

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 1

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERANSTALTUNGEN

→ **1. – 18. JANUAR, FRANKFURT/M.**

Klassische deutsche Filmarchitektur
Ausstellung der Schöpfungen der Filmarchitekten Otto Hunte, Walter Reimann und Hans Poelzig im Deutschen Filmmuseum. – Infos: Tel. 0049 69/212 388 26.

→ **1. – 22. JANUAR 1998, BASEL**

Zeitmaschine Kino
Filmreihe zur magischen Kraft des Kinos, die Protagonisten (und Publikum) schwerelos von einer Epoche in die andere befördert und aus dieser Ungleichzeitigkeit Abenteuer und Bewährungsproben entstehen lässt (Begleitveranstaltung zur interdisziplinären Ringvorlesung «Zeit für Zeit» der Stiftung «Mensch-Gesellschaft-Umwelt»). – Infos: Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061/681 90 40.

→ **1. – 29. JANUAR, ZÜRICH**

Jiddisches Kino 1923-1993 (II)
Eine seltene Gelegenheit zur Wiederbegegnung mit der jüdischen Welt und Kultur. Gezeigt werden vor allem Beispiele des jiddischen Filmschaffens der dreissiger Jahre in Polen und in den USA, aber auch einige neuere Filme. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ **1. – 31. JANUAR, ZÜRICH**

Charles Ferdinand Ramuz
Filmreihe mit Leinwandadaptionen literarischer Werke des Westschweizer Dichters. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ **1. JAN. – 28. FEB., ST. GALLEN**

Simone Signoret
Eine kleine Filmreihe zur Erinnerung an die grosse Schauspielkunst von Simone Signoret. – KinoK, Grossackerstr. 3, 9006 St. Gallen, Tel./Fax 071/243 25 40.

→ **8. – 11. JANUAR, STUTTGART**

Stuttgarter Filmwinter
Internationales Festival für experimentelles Schaffen in den Bereichen Film, Video, CD-ROM und Internet. – Infos: Wand 5, Friedrichstr. 23A, D-70174 Stuttgart, Tel. 0049 711/226 91 60, Fax 226 91 61, Internet: <http://www.wand5.com>.

→ **9. – 30. JANUAR, ZÜRICH**

Filmland Portugal
Eine Reihe, die Einblicke in das portugiesische Filmschaffen gibt. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ **9. JANUAR – 4. FEBRUAR, ZÜRICH**

Aki Kaurismäki (II)
Zweiter Teil einer Retrospektive der Filme des

finnischen Regisseurs. – Kino Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet <http://www.swix.ch/xenix>.

→ **12. JANUAR – 2. FEBRUAR, BERN**

Junges Kino aus Osteuropa
Zeitgenössisches Filmschaffen aus Russland, Ungarn, Tschechien und Slowenien. – Kellerkino, Bollwerk 21, 3011 Bern, Tel. 031/311 25 00.

→ **14. JANUAR, ZÜRICH**

Hongkong im Film
Diskussion mit Regisseur Luc Schaedler über seinen Film «Made in Hongkong» (CH 1997). – 18.30 Uhr im Katholischen Akademikerhaus, Hirschengraben 86, 8001 Zürich, Tel. 01/258 92 17.

→ **16. JANUAR – 4. FEBRUAR, ZÜRICH**

Péter Gothár
Retrospektive mit den Hauptwerken dieses wichtigen zeitgenössischen ungarischen Film- und Theatermakers. – Kino Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58, Internet <http://www.swix.ch/xenix>. (Die Retro wird anschliessend auch in Genf im CAC Voltaire gezeigt.)

→ **20. – 25. JANUAR, SOLOTHURN**

Solothurner Filmtage
Anhand 121 ausgewählter Produktionen aus den Bereichen Spiel-, Dokumentar-, Kurz-, Experimental- und Trickfilm kann auch dieses Jahr ein Überblick über das nationale Filmschaffen gewonnen werden. – Infos: Solothurner Filmtage, Postfach 140, 4504 Solothurn, Tel. 032/625 80 80, Fax 623 64 10, Internet <http://www.cuenet.ch/filmtage>.

→ **23. UND 24. JANUAR, ZÜRICH**

Apokalypse – Untergang oder Neuanfang?
Filmseminar mit Charles Martig und Suzanne Buchan über apokalyptische Visionen in Filmen wie «Independence Day» und «The Day After». – Anmeldung: Hochschularbeit der Evang.-reformierten Landeskirchen, Hirschengraben 7, 8001 Zürich, Tel. 01/258 92 17, Fax 258 91 51.

→ **27. JAN. – 1. FEB., SAARBRÜCKEN**

Filmfestival Max Ophüls Preis
Festival zur Förderung deutschsprachiger Nachwuchs-Regietalente sowie junger Schauspieler und Schauspielerinnen. – Infos: Filmbüro Max Ophüls Preis, Mainzer Strasse 8, D-66111 Saarbrücken, Tel. 0049 681/394 51 u. 394 52, Fax 905 19 43, Internet <http://www.saarbruecken.de/filmhaus.htm>.

Redaktionsschluss für die Veranstaltungsseite der Februarnummer ist der **9. Januar**. Später eintreffende Hinweise können nicht berücksichtigt werden.

FILM DES MONATS

The Sweet Hereafter

Für den Monat Januar empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst den auf dem gleichnamigen Roman von Russell Banks basierenden Spielfilm «The Sweet Hereafter». In der Provinz von British Columbia verunfallt ein Schulbus, fast alle Kinder sind tot. Ein Anwalt will die betroffenen Eltern zu einer Schadenersatz-Klage überreden. Während einige einverstanden sind und hoffen, dadurch ihren Alptraum bannen zu können, sind andere explizit dagegen. Die unterschiedliche Art, mit dem schrecklichen Verlust umzugehen, bringt Freundschaften ins Wanken. Egoyans Film kreist um Fragen, wie mit einer Tragödie umgegangen, sie ins Leben integriert werden kann, ohne dass er Rezepte anbietet. «The Sweet Hereafter», am Filmfestival von Cannes mit dem Preis der Ökumenischen Jury ausgezeichnet, ist von grosser formaler Raffinesse, bewegt sich geschickt auf verschiedenen Zeitebenen und überzeugt nicht zuletzt durch ein grossartiges Darstellereensemble. *Kritik siehe S. 30.*

www.zoom.ch

ZOOM
im Web –
die Filmzeitschrift

online

FILMHITPARADE

Kinoeintritte

Vom 14. November bis 11. Dezember 1997 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

1. Seven Years in Tibet (Monopole Pathé)	111197
2. Conspiracy Theory (Warner)	45212
3. Hercules (Buena Vista)	45177
4. The Full Monty (Fox)	42912
5. The Peacemaker (UIP)	42052
6. Alien Resurrection (Fox)	41306
7. Air Force One (Buena Vista)	35176
8. My Best Friend's Wedding (Fox)	29636
9. Scream (Frenetic)	21601
10. The Game (Elite)	19080
11. Wilde (Filmcooperative)	16250
12. Ma vie en rose (Frenetic)	13722
13. She's So Lovely (Monopole Pathé)	10779
14. Contact (Warner)	8666
15. Face/Off (Buena Vista)	7335

CinePrix Swisscom

Bei den im Rahmen des «CinePrix Swisscom» vom Publikum benoteten Filmen haben im November am besten abgeschnitten:

1. Il ciclone	5.51
2. The Full Monty	5.43
3. Wilde	5.29
4. Shooting Fish	5.23
5. Despabilate amor	5.16
6. Face/Off	5.04
7. The Fifth Element	5.00
8. Das Leben ist eine Baustelle	4.99
9. Air Force One	4.84
10. Contact	4.83

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten oder via Internet (<http://www.cineprix.ch>).

★ CLASSICS ★



Film Stills

Paris-Texas

FILME AM FERNSEHEN

→ **SAMSTAG, 3. JANUAR**

Da & dort

Der Film zeigt Schweizer, die sich zwischen Heimat und Fremde bewegen. Etwa Marcel Kammermann, der in Ghana geboren ist und seit seinem 13. Lebensjahr in Zürich lebt. Der Dokumentarfilm öffnet den Blick für eine differenzierte Auseinandersetzung mit fremden Kulturen, die sich weder in Ablehnung noch in ihrer naiven Bewunderung erschöpft.

Regie: Thomas Krempke (CH 1995). 14.45, SF2.

High Boot Benny

Ein allegorisches Drama über den irischen Bürgerkrieg, einen Konflikt, der mehr Täuschung als Wahrheit hervorgebracht hat. Der verstörend ernsthafte, unspektakulär inszenierte Film masst sich kein Urteil über die Schuld der Bürgerkriegsparteien an, sondern formuliert Fragen über Beteiligung und Verantwortung jedes einzelnen.

Regie: Joe Comerford (Irland 1993), mit Marc O'Shea, Frances Tomelty, Alan Devil. 00.40, arte.

Kalifornia



Der junge Journalist Kessler erhält den Auftrag, ein Buch über bekannte Massenmörder zu schreiben. Zusammen mit seiner Freundin macht er sich auf den Weg zu den Tatorten des Schreckens, quer durch den amerikanischen Kontinent bis nach Los Angeles. Die Geschichte, mit vielen Details angereichert und im zweiten Teil spannend inszeniert, klammert in entscheidenden Momenten die Schrecken des Todes aus und verliert durch diese »Verdrängung« an Aussagekraft.

Regie: Dominic Sena (USA 1993), mit Brad Pitt, Juliette Lewis, David Duchovny. Kritik ZOOM 8/94. 00.45, SF1.

→ **SONNTAG, 4. JANUAR**

Dead Man Walking

Die Ordensschwester Helen Prejean begleitet im Staatgefängnis von New Orleans einen wegen zweifachen Mordes zum Tode Verurteilten bis zur Vollstreckung des Urteils in der Todeszelle. Das meisterhafte, vielschichtige Werk, das dank seinem strengen Realismus



und den hervorragenden Darstellern ein intensives Gefühlserlebnis auslöst, ist weit mehr als nur ein weiterer Film gegen die Todesstrafe.

Regie: Tim Robbins (USA 1995), mit Susan Sarandon, Sean Penn, Robert Prosky. Kritik ZOOM 4/96. 21.45, ZDF.

Stummfilm und Musik: «Panzerkreuzer Potemkin»

Der Schweizer Komponist und Dirigent Armin Brunner versucht, mit seinen musikalischen Interpretationen die Begleitmusik der Klassiker des Stummfilms neu zu beleben. Bei »Panzerkreuzer Potemkin« (UdSSR 1923) von Sergej Eisenstein macht er beispielsweise Anleihen bei der 4. und 11. Sinfonie von Dmitrij Schostakowitsch um den Ausdruck des Revolutionären besser zu treffen.

22.25, SF1.

Im Januar laufen auf SF1 ausserdem noch Neuversionen von »Das Cabinet des Dr. Caligari« (D 1921) am 11.1., »Wilhelm Tell« (D 1923) am 18.1. und »Nosferatu« (D 1921) am 25.1.

→ **MONTAG, 5. JANUAR**

La haine

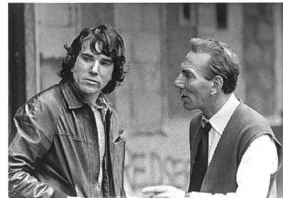
(Hass) Der Film entwickelt ein bedrückendes Szenario vom Leben in den banlieues, in denen die Jugendlichen einer hoffnungslosen Zukunft entgegensehen. Die präzise Inszenierung analysiert schonungslos und verdichtet das zentrale Thema der Gewalt und ihrer Folgen zu eindringlichen Bildern.

Regie: Mathieu Kassovitz (F 1995), mit Vincent Cassel, Hubert Koundé, Saïd Taghmaoui. Kritik ZOOM 11/95. 20.45, arte.

Am gleichen Abend zeigt arte ausserdem ab 23.55 Uhr die drei folgenden Kurzfilme von Kassovitz: »Fierrot le pou« (1990), »Cauchemar blanc« (1991) und »Assasins« (1992).

In the Name of the Father

(Im Namen des Vaters) 15 Jahre verbringen der Ire Gerry Conlon und drei Freunde wegen IRA-Bombenanschlägen unschuldig im Gefängnis, bis sie 1989 endlich freigesprochen werden. Detailreich und auf Spannung an-



gelegt, erzählt Jim Sheridan diese authentische Geschichte.

Regie: Jim Sheridan (Irland 1993), mit Daniel Day-Lewis, Pete Postlethwaite, Emma Thompson. Kritik ZOOM 3/94. 22.20, SF1.

→ **MITTWOCH, 7. JANUAR**

The Forbidden Quest

Eine Mischung aus inszenierter Abenteuergeschichte und Dokumentarfilm mit wunderschönem authentischen Filmmaterial von den Südpol-Expeditionen der 30er Jahre, das der Filmhistoriker Delpeut im niederländischen Film-museum fand.

Regie: Peter Delpeut (Niederlande 1993), mit Joseph O'Connor. 00.00, arte.

→ **DONNERSTAG, 8. JANUAR**

Les quatre cents coups

(Sie küsstest und sie schlugen ihn) Der erste Spielfilm des damals 27-jährigen François Truffaut begründete durch seine stilistische Intelligenz und Aufrichtigkeit den Ruhm der nouvelle vague. 23.45, ZDF.

Regie: François Truffaut (F 1959; 1967 vom Regisseur vervollständigte Fassung), mit Jean-Pierre Léaud, Albert Rémy, Claire Maurier.

Dieser Film ist der erste in einer umfangreichen Truffaut-Reihe des ZDF. Es folgen in diesem Monat am 15.1. »Tirez sur le pianiste« (1960), am 22.1. »Jules et Jim« (1961) und am 29.1. »La peau douce« (1963).

→ **FREITAG, 9. JANUAR**

Geschichtsunterricht

Ein junger Mann sucht in Rom nach Zeugen, die über Julius Cäsar, den opportunistischen Politiker des Alten Rom, berichten können. In der asketischen Adaptation von Brechts Romanfragment »Die Geschichte des Herrn Julius Cäsar« geht es um den Nachweis der Kontinuität des politisch-ökonomischen Machtssystems als Keimzelle der Unterdrückung bis in unsere Tage.

Regie: Jean-Marie Straub, Danièle Huillet (BRD 1972), mit Gottfried Bold, Johannes Unterperntinger, Henri Ludwig. 23.35, 3sat.

→ **SAMSTAG, 10. JANUAR**

Under Suspicion

(Unter Verdacht) Ein auf halblegale Scheidungsfälle spezialisierter Ex-Polizist und Detektiv findet seine Frau und einen seiner Klienten ermordet in einem Hotelzimmer. Ein spannender Kriminalfilm, der Elemente des film noir souverän in die englische Gesellschaft der fünfziger Jahre transportiert und seine düstere Grundstimmung bis zum Schluss steigert.

Regie: Simon Moore (GB 1991), mit Liam Neeson, Laura San Giacomo, Kenneth Cranham. 23.10, SF1.

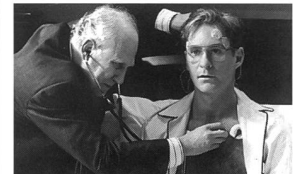
Crimebroker

Eine Richterin geht einem ungewohnten Nebenerwerb nach – sie ist ein »Crimebroker«, eine Verbrechenmaklerin, die perfekt organisierte Überfälle plant und verkauft. Ein spannender Krimi, der viele Detailbeobachtungen aus der australischen Oberklasse zielsicher zu einem atmosphärisch dichten Ganzen verschmilzt.

Regie: Ian Barry (Australien 1993), mit Jacqueline Bisset, Masaya Kato. 00.55, SF1.

→ **SONNTAG, 11. JANUAR**

Dave



Eine von der Regie subtil und intelligent geführte Komödie mit vorzüglich agierenden Schauspielern, in der das Double des Präsidenten der USA plötzlich Gefallen an der politischen Arbeit und auch an der Präsidentengattin findet.

Regie: Ivan Reitman (USA 1993), mit Kevin Kline, Sigourney Weaver, Frank Langella. 20.10, SF1.

→ **MONTAG, 12. JANUAR**

Fearless

(Jenseits der Angst) Ein erfolgreicher Architekt überlebt die Folgen eines Flugzeugabsturzes. Während er in der Öffentlichkeit als Held gefeiert wird, steht er selbst seinem früheren Leben, in das er sich erneut zu integrieren versucht, wie ein Fremder gegenüber. Ein ins Spirituelle überhöhtes Drama, das die scheinbaren Gewissheiten des modernen Lebens in Frage stellt.

Regie: Peter Weir (USA 1993), mit Jeff Bridges, Isabella Rossellini, Rosie Perez. Kritik ZOOM 5/94. 19.55, SF2.

→ **DONNERSTAG, 15. JAN.**

Rund um die Liebe



Helene, eine junge, etwas schüchterne und kreuzbrave Laborantin zieht mit Christa, einer um einiges keckeren, ehemaligen Schulkollegin und Schaufensterdekorateurin zusammen und kommt so in Sachen Männer allmählich unter Zugzwang. Eine etwas brav erzählte Geschichte, die vor allem dank der fein pointierten Dialoge und der guten Besetzung an Lebendigkeit und Gehalt gewinnt.

Regie: Ueli Mamin (CH 1992), mit Caroline Redl, Stephanie Philipp, Jens Schäfer. 14.00, SF1.

Imitation of Life

Eine weisse und eine schwarze Mutter haben ihren Anteil am Unglück ihrer Töchter, die sich ihnen entfremden: die eine, weil ihre Mutter wegen ihrer Schauspielkarriere keine Zeit für sie hat, die andere, weil sie sich ihrer farbigen Mutter schämt und als Weisse gehen möchte. Ein handlungsreich verschlungenes Mutter-Tochter-Drama um glamouröse Lebenslügen des amerikanischen Alltags.

Regie: Douglas Sirk (USA 1958), mit Lana Turner, John Gavin, Susan Kohner. 19.55, SF2.
Am 22.1. zeigt SF2 mit «A Time to Live and a Time to Die» (USA 1958) ein weiteres Melodram von Douglas Sirk.

Mr. Wonderful

Ein Elektriker der New Yorker Stadtwerke versucht verzweifelt, seinen Traum – den Erwerb einer Bowlingbahn – zu realisieren. Ein liebenswerter Film, der mit kleinen Gesten und geschliffenen Dialogen Stellung zu grossen Gefühlen bezieht.

Regie: Anthony Minghella (USA 1992), mit Matt Dillon, Annabella Sciorra, Mary-Louise Parker. 20.15, 3sat.

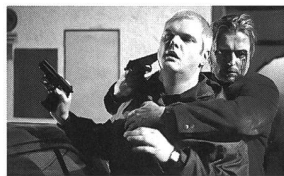
Dance Me Outside

Zwei junge kanadische Indianer warten auf ihre Lehrstelle und durchleben in der Zwischenzeit den von Nichtstun, Trinken und Prügeleien geprägten Alltag in ihrem Reservat. Ein road movie voller Witz und Charme, das von der Spiel-laune der jugendlichen Darsteller getragen wird und indianische wie weisse Vorurteile ironisiert.

Regie: Bruce McDonald (Kanada 1994), mit Ryan Black, Adam Beach. 22.50, SF1.

→ **SONNTAG, 18. JANUAR**

Tatort – Russisches Roulet



Seit das Schweizer Fernsehen DRS 1990 der Produktionsgemeinschaft von ARD und ORF beigetreten ist, wird auch in der Schweiz jährlich eine Tatort-Krimifolge produziert. In der neusten Folge sehen sich Detektiv-Wachtmeister von Burg und Wachtmeister Gertsch von der Berner Stadtpolizei auf der Suche nach einem Raubmörder bald den dunklen Machenschaften der Russen-Mafia gegenübergestellt.

Regie: Walter Weber (CH 1997), mit Laszlo I. Kisb, Ernst C. Sigrist, Mathias Gnädinger. 20.05, SF1.

Dead Man

Mit diesem Film erweist Jim Jarmusch dem Western seine Reverenz. Gewohnt ruhig und lakonisch gefilmt, zeigt der Regisseur den Wilden Westen aus der Perspektive eines sterbenden Desperado wider Willen: Der Held nimmt wahr, (fast) ohne zu handeln – eine interessante Variation eines eigentlich actiongeladenen Genres.

Regie: Jim Jarmusch (USA 1995), mit Johnny Depp, Gary Farmer, Lance Henriksen. 23.25, ARD.

→ **MONTAG, 19. JANUAR**

September Songs – The Music of Kurt Weill

14 Sängerinnen und Sänger unterschiedlicher Stilrichtung interpretieren Musik von Kurt Weill. Songs aus den berühmten Mordfall-Opern sind in überraschend neuen Versionen zu hören und zu sehen. Jedem Auftritt entspricht eine eigene filmische Umsetzung. Ein ausgedientes Lagerhaus bildet Hintergrund und verbindende Einheit für den gelungenen Musikfilm.

Regie: Larry Weinstein (Kanada 1995), u. a. mit Leonard Cohen, Elvis Costello, Lou Reed, PJ Harvey, William S. Burroughs. Kritik ZOOM 12/95. 23.00, 3sat.

→ **DONNERSTAG, 22. JAN.**

Hard Core Logo

Ein fiktionaler Dokumentarfilm über die letzte Tournee einer kanadischen Punk-Rock-Band. Durch Interviews, Konzertmitschnitte und Alltagsbeobachtungen erschliesst sich das umfassende Bild einer Gruppe, die unausweichlich ihrem

Untergang entgegensteuert. Ein ebenso mitreissender wie interessanter Film, der von der Fabulierlust seines Regisseurs und der unbändigen Spielleidenschaft seiner Darsteller zeugt.

Regie: Bruce McDonald (Kanada 1996), mit Hugh Dillon, Callum Keith Rennie, Bernie Coulson. 23.20, SF1.

→ **MONTAG, 26. JANUAR**

Heaven and Earth

(Himmel und Erde)
Nach «Platoon» (1986) und «Born on the Fourth of July» (1989) beschäftigt sich Oliver Stone erneut mit dem «Vietnam-Trauma» der USA und prägt damit nachhaltig und weltweit das historische (Gedächtnis-)Bild des Vietnam-Krieges. Der Film basiert auf zwei Büchern von LeLay Hayslip und schlägt eine Brücke von den fünfziger Jahren über den Vietnamkrieg bis in die Phase des US-Exils der Autorin hinein.

Regie: Oliver Stone (USA 1993), mit Hiep Thi Le, Tommy Lee Jones, Joan Chen. Kritik ZOOM 1/94. 22.20, SF1.

→ **DIENSTAG, 27. JANUAR**

Prêt-à-porter



Schauplatz dieses Filmes ist der alljährlich in Paris stattfindende «Prêt-à-porter»-Modezirkus, der durch einen angeblichen Mordfall gestört wird. Robert Altman reiht in gewohnter Manier kurze Episoden aus über einem Dutzend ineinander verwobenen Geschichten aneinander, leuchtet hinein in die Innereien einer eiteln Branche und verquickt die Model- und Designerszene mit fiktiven Spielszenen.

Regie: Robert Altman (USA 1994), mit Kim Basinger, Jean-Pierre Cassel, Anouk Aimée, Sophia Loren, Marcello Mastroianni, Tim Robbins, Julia Roberts, Stephen Rea, Lauren Bacall. Kritik ZOOM 3/95. 21.50, ORF1.

The Neon Bible

In den vierziger Jahren wächst David als Sohn armer Farmer im Südstaat Georgia in einer von Rassismus und religiösem Fundamentalismus geprägten Atmosphäre auf. Als Tante Mae, eine erfolglose Cabaretsängerin, auf die Farm zurückkehrt, erregt sie mit ihrem Freimut und ihrer Vitalität Anstoss in



dem bigotten Milieu. Auch in seinem ersten in den USA gedrehten Film bleibt der Brite Terence Davies seinem Stil und seinen Themen treu, wobei ihm wiederum Bildkompositionen von einzigartiger Schönheit und Stimmigkeit gelingen.

Regie: Terence Davies (GB 1994), mit Gena Rowlands, Diana Scarwid, Denis Leary. Kritik ZOOM 2/96. 00.15, ZDF.

→ **MITTWOCH, 28. JANUAR**

Kampf ums Glück



Ein junger Mann muss sein Studium abbrechen, um Geld für den Lebensunterhalt zu verdienen, nachdem sein Vater einen schweren Unfall hatte. Als Aussendienstmitarbeiter für eine Spielautomatenfirma setzt er sich in einem brutalen Konkurrenzkampf mit Ellbogen-Methoden durch. Wegen zahlreicher Mängel im Drehbuch eine wenig überzeugende Geschichte; ihre Qualitäten liegen in der mit feinen Zwischentönen dargestellten Auseinandersetzung zwischen Sohn und desillusioniertem Vater.

Regie: Bernhard Giger (CH 1987), mit Stefan Gubser, Uli Eichenberger, Susanne Meierhofer. Kritik ZOOM 7/88. 22.25, 3sat.

Joe & Marie

Zwei in Marseille lebende Teenager aus ganz unterschiedlichem Milieu verlieben sich ineinander. Doch die zarten Gefühlsbände sind von einer feindlichen Umgebung und von verständnislosen Eltern bedroht. Diese reichlich pubertäre und unverbindliche Variante der Romeo-und-Julia-Saga ist vorerst zwar schön erzählt und berührend, doch werden die Klischees je länger desto dicker aufgetragen, sodass die Story schlicht daran erstickt.

Regie: Tania Stöcklin (CH 1994), mit Estelle Vincent, Gay Etagar, Mathias Gnädinger. 23.20, SF1.

(Programmänderungen vorbehalten)

BESTELLEN SIE JETZT:

frühere Hefte (à Fr. 8.–)

- 1/97 **Vier Wege zum Erfolg**
Filmemachen in der Schweiz
- 2/97 **Kino fürs Fernsehen** (*vergriffen*)
Klein, wendig, sparsam im Verbrauch
- 3/97 **Das Universum Lynch**
Interviews mit David Lynch und Patricia Arquette
- 4/97 **Forever Young**
Die Tyrannei des Jugendlichen
- 5/97 **Arbeitslos:**
Im Kino und hinter der Kamera
- 6-7/97 **Kino made in Hongkong**
Das Ende einer Epoche
- 8/97 **Uhrwerk Leerlauf**
Hollywood gehen die Ideen aus
- 9/97 **Die europ. Herausforderung**
Alternativen zur vereinfachenden Weltsicht Hollywoods
- 10/97 **Kinowunder**
Special effects, Helden und Mythen
- 11/97 **Planet Afrika**
Filmische Innen- und Aussenansichten
- 12/97 **Bild der Schweiz**
Mythos und Wirklichkeit

ein Abonnement

- Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für nur Fr. 25.–*
- Ein Jahresabonnement für Fr. 75.– plus Versandkosten und MWSt

Oder legen Sie als StudentIn, Mittel-schülerIn oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen

- für ein Jahresabo Fr. 62.– plus Versandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förrlibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55



IMPRESSUM

Monatszeitschrift
Der Filmberater 57. Jahrgang
ZOOM 49. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Matthias Loretan (Präsidium), Hans Hodel,
Charles Martig, Urs Meier, Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung),
Franz Ulrich, Judith Waldner
Online: Kaba Roessler
Redaktionsvolontariat: Pascal Trächslin

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Daniel Däuber, Franz Derendinger, Carola Fischer, Mathias Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert Richter, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner, Gerhart Waeger;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Veranstaltungen: Jan Sahli
Redaktionelle Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwanden/Bern

Adresse Redaktion und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
E-Mail: zoom@access.ch
Internet: http://www.zoom.ch

ZOOM-Dokumentation: Bernadette Meier (Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förrlibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 75.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 62.– plus Versandkosten
Einzelnnummer Fr. 8.–
(MWS-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

- Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
 - PRO HELVETIA
 - die Schweizerische Reformationsstiftung
 - die Stanley Thomas Johnson Stiftung
 - den Migros Genossenschafts-Bund
 - die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

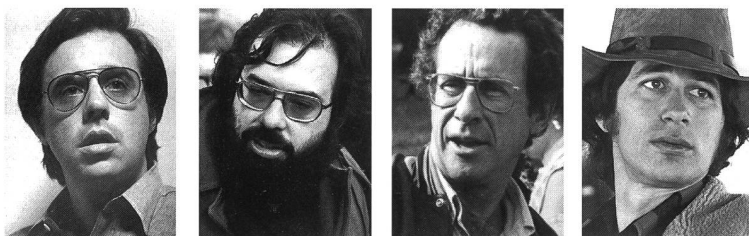
Bildhinweise

Columbus Film (37), Filmcooperative (40), Filmfestival Locarno (11), Frenetic (13,30,31), Look Now! (36), Monopole Pathé (33, 34, 35, 39), Rialto (43), T&C Film AG (1, 14, 15), Cindy Sherman, Courtesy Metro Pictures (10), Twentieth Century Fox (8, 9, 32, 41), Xenix (42).
Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Leonardo DiCaprio und Kate Winslet in «Titanic» (Twentieth Century Fox)

ZOOM IM FEBRUAR Die kritische Generation

Noch in den siebziger Jahren spiegelten auch Hollywood-Filme ihre Zeit kritisch. Das amerikanische Kino von heute wirkt dagegen belanglos und abgehoben.



Akteure des New Hollywood:
Peter Bogdanovich, Francis F. Coppola, Arthur Penn, Steven Spielberg.

Ein ZOOM-Gespräch mit dem renommierten Filmprofessor David Bordwell deckt die Ursachen dieser Entwicklung aus amerikanischer Sicht auf – ein Kommentar zur Retrospektive des *New Hollywood* im Zürcher Filmpodium.

Am 30. Januar am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten